



Foto: Simone Kraus

## Die Kindernothilfe in Ecuador

### Projekte und Programme:

Projekte für Kinder in besonders schwierigen Lebenslagen (z. B. Straßen- oder arbeitende Kinder), Gemeinwesenprojekte mit agroökologischen Komponenten in indigenen Gemeinden, Tagesstätten, Lobby-Arbeit, um mehr staatliches Engagement für Bildung zu erreichen

**Kindernothilfe-Büro:** KNH-Ecuador

### Projektträger:

Padres Salesianos, Nichtregierungsorganisationen wie Central Ecuatoriana de Servicios Agrícolas, Comunidad Laime Capulispungo, Madres Doroteas, Fundación Inti Nan



## Herausforderungen

Fast 70 % der 4,8 Millionen Kinder in Ecuador leben in Armut. Das öffentliche Schulsystem ist in einem schlechten Zustand, die Gesundheitsversorgung ist vor allem auf dem Land völlig unterentwickelt. Geringe Einkommen, Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit haben eine beschleunigte Migration vor allem aus den ländlichen Räumen in die Städte „losgetreten“ – aber viele Ecuadorianer versuchen, auch ins Ausland zu ziehen.

Die anhaltende Diskriminierung afroecuadorianischer und indigener Bevölkerungsgruppen, der auch Kinder

ausgesetzt sind, ist ein weiteres Problem. Den Kreislauf der Armut zu durchbrechen, ist die große Herausforderung der Arbeit in Ecuador. Mit den oben benannten Projekten und Programmen möchten wir dazu beitragen, im ländlichen Raum, bei indigenen Gemeinden sowie im städtischen Kontext Kinder, Jugendliche, ihre Familien und die Gemeinden zu stärken, weiterzubilden und zu befähigen, zu ihren Rechten zu kommen und sich für eine Verbesserung ihrer Lebenssituation einzusetzen.